

Wir, die Leute vom Bau

GESCHÄFTSBERICHT 2016





INHALT

Die Fotos in diesem Geschäftsbericht geben der Löwen-Baustelle ein Gesicht und zeigen die Helden unter den Helmen, welche den jüngsten Trakt der pflegimuri Tag für Tag in die Höhe wachsen lassen. Von den zupackenden Frauen und Männern auf der Löwen-Baustelle erzählt auch der Beitrag ab Seite 10.

VOM BAUEN UND VON ERBAULICHEM FRANZ HOLD PRÄSIDENT VEREIN PFLEGIMURI	5
GLEICHBLEIBENDE QUALITÄT, TIEFERER PREIS THOMAS WERNLI DIREKTOR PFLEGIMURI	6
UNTER JEDEM HELM EIN HELD EIN TAG AUF DER BAUSTELLE LÖWEN	10
FINANZTEIL	
KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2016 DER PFLEGIMURI	14
ERFOLGSRECHNUNG	16
BILANZ	17
MITTELFLUSSRECHNUNG	18
KENNZAHLEN	19
BEWOHNERBESTAND UND PFLEGETAGE NACH BEZIRKEN	19
KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2016 DES VEREINS PFLEGIMURI	20
ERFOLGSRECHNUNG	21
BILANZ	22
MITTELFLUSSRECHNUNG	23
KENNZAHLEN	24
LAGEBERICHT ZUR RECHNUNG 2016 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI	26
ANHANG ZUR RECHNUNG 2016 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI	28
PROJEKTE UND NEUERUNGEN 2016	30



LIEBE VEREINSMITGLIEDER UND FREUNDE DER PFLEGIMURI VOM BAUEN UND VON ERBAULICHEM



Dr. Franz Hold
Präsident Verein pflegimuri

Abbruch-Aufbruch. Endlich, endlich kann man sagen: Nach langer Vorbereitung fiel im 2016 der Startschuss zur Baustelle Löwen. Mit einem stimmungsvollen Ab- und Aufbruchfest verabschiedeten sich Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter sowie Freunde der pflegimuri vom altherwürdigen Ökonomiegebäude.

Eine lange Geschichte. Dieses Ökonomiegebäude, das im Januar 1951 eingeweiht wurde, musste durch die pflegimuri erkämpft werden. Bis 1841 stand an seiner Stelle das «Weiberhaus» des Klosters, in welchem die weiblichen Angehörigen der Mönche nächtigen konnten. Nach der Klosteraufhebung befand sich darin eine Don Bosco-Handwerkerschule und ab 1912 der bekannte «Gasthof zum roten Löwen». Die Substanz des Gebäudes war jedoch schlecht und der pflegimuri blieb nichts anderes übrig, als den roten Löwen abzubrechen und etwas Neues hinzustellen. Die Aargauer Regierung stellte für den Abbruch 150'000 Franken in Aussicht, wenn denn die Gemeinde Muri 20'000 Franken übernehme. Und so geschah es. Schliesslich finanzierte der Kanton zusätzlich 40 Prozent der Neubau-Kosten. Das Ökonomiegebäude beherbergte die Wäscherei, Näherei, die technischen Betriebe und Personalzimmer der pflegimuri sowie eine Vierzimmerwohnung. Das Abfallwesen und die Desinfektionsanlagen wurden ebenfalls dort eingerichtet.

Umnutzung unmöglich. 65 Jahre lang hat dieses Gebäude seinen Dienst getan. Der Vorstand des Vereins pflegimuri wog sorgfältig die Gründe für oder gegen einen Abbruch ab. Letztlich war klar: Eine Renovation wäre sehr teuer gewesen, Pflegeabteilungen dennoch dort nicht zu betreiben, kurz: die pflegimuri hätte nicht das gehabt, was sie für eine erfolgreiche Zukunft braucht. Jetzt entsteht dort ein modernes, zweckmässiges Gebäude, in welchem Pflegeabteilungen, eine spezialisierte Demenzabteilung, aber auch die Wäscherei, Bau+Technik, sowie Partnerorganisationen wie die Spitex Platz finden werden.

In der pflegimuri wird nicht nur gebaut. Als Beispiel des vielfältigen Lebens in der pflegimuri sei die Veranstaltung «musig im pflegidach» erwähnt. Die Macher von musig im pflegidach, allen voran Stefan Diethelm und seine Familie, sind glücklich mit dem neuen Ort. Über 3300 Zuschauer besuchten die Konzerte, wobei insgesamt 105 Musiker im Einsatz standen. Nicht nur die Freude an der Musik stand im Zentrum, auch wurden während dieser Zeit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch musig im pflegidach gefördert.

Freiwillige vor. Die pflegimuri würde viel von ihrer Attraktivität verlieren, wenn wir nicht auf die sehr wertvolle Arbeit der Freiwilligen zählen könnten. Sei es im direkten Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der pflegimuri oder beispielsweise als Helferinnen und Helfer an einem Fest wie dem Basar. Im Namen der pflegimuri möchte ich mich ganz herzlich bei diesen engagierten Personen bedanken.

Dankeschön. Bedanken möchte ich mich gleichsam beim Personal der pflegimuri, ebenso bei Direktor Thomas Wernli und der Geschäftsleitung. Meinen Kollegen und der Kollegin danke ich für die wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand des Vereins pflegimuri.

HERAUSFORDERUNGEN WAREN EINMAL MEHR CHANCEN GLEICHBLEIBENDE QUALITÄT, TIEFERER PREIS



Thomas Wernli
Direktor pflegimuri

Qualitativ gute Übergangsangebote. In den vergangenen Jahren war das Verhältnis zwischen den Ein- und Austritten in der Regel ausgeglichen. Das hat sich geändert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der 2016 ausgetretenen Bewohnerinnen und Bewohner lag bei rund 50 Tagen. Die Hauptursachen dieser Entwicklung sind einerseits die qualitativ guten Übergangsangebote der pflegimuri im Bereich der geriatrischen Rehabilitation. Andererseits die Tatsache, dass ältere Menschen sehr spät und in einem bereits reduzierten gesundheitlichen Zustand eintreten. Hinzu kommt die Überkapazität an Pflegebetten und gut ausgebaute ambulante Dienstleistungsangebote in der Region. In der pflegimuri führte dies im 2015 zu leeren Betten und einem Defizit von rund 160'000 Franken.

Jammern ist nicht unsere Art. Deshalb haben wir diese anspruchsvolle Situation als Chance genutzt und die Angebotspalette der pflegimuri angepasst. Dazu gehören unter anderem die Eröffnung von vier Hospiz-Betten, auch für jüngere Menschen, und die Eröffnung einer zusätzlichen geschützten Wohngruppe für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung.

Kooperationen der Zukunft. Wir sind überzeugt, dass Kooperationen und der Abgleich der Angebote im ambulanten und stationären Bereich immer wichtiger werden. Deshalb engagieren wir uns aktiv im «Gesunden Freiamt» und in deren Projektgruppe «daHeim». Zusammen mit den Alters- und Pflegeheimen, der Spitex und dem Spital Muri möchten wir sicherstellen, dass teure Fehlplatzierungen in Zukunft vermieden werden können und der Grundsatz «der Bewohner zur richtigen Zeit am richtigen Ort» im oberen Freiamt gelebt wird. Für die pflegimuri heisst dies, dass wir uns auch in Zukunft auf spezialisierte Pflegeangebote konzentrieren werden. Älteren, selbständigen Menschen mit wenig Pflege- und Betreuungsbedarf empfehlen wir das betreute Wohnen im benachbarten Alterswohnheim St. Martin. Dies sind erste Schritte hin zu einem integrierten Versorgungskonzept. Um den Ansprüchen der Bevölkerung aber auch der Gemeinden gerecht zu werden, braucht es weitere, grundlegende Veränderungen. Generell sind heute durchlässige, finanziell tragbare Angebote mit hohem Wohnkomfort sowie Pflege- und Betreuungsqualität gefragt.

Weitere Optimierungen. Nebst der Angebotsoptimierung haben wir Strukturen und Prozesse in unserem Haus grundlegend hinterfragt und insbesondere in den «pflegefremden» Bereichen betriebswirtschaftliche Optimierungsmassnahmen umgesetzt. Dies führte zu einer Reduktion des Stellenplans und zu einer Neuverteilung von Aufgaben. Für alle Beteiligten in der pflegimuri eine anspruchsvolle Situation. Wir haben deshalb grossen Wert auf eine zeitnahe Informationsvermittlung gelegt. In persönlichen Gesprächen, im Rahmen von Infoveranstaltungen und mit schriftlichen Communiqués haben wir die Mitarbeitenden begleitet. Damit konnten wir Befürchtungen und Ängste frühzeitig auffangen. Dies ist wohl ein Grund, warum sich die Mitarbeitenden in dieser Phase loyal und mit Zuversicht für das gute Leben der Bewohnerinnen und Bewohner der pflegimuri engagiert haben.

Die Massnahmen zeigten Wirkung. Zusammen mit den Mehreinnahmen bedingt durch den Anstieg der durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit weisen wir 2016 eine ausgeglichene Rechnung aus. Das gute Ergebnis hat den Vorstand und die Geschäftsleitung veranlasst, per 1. Januar 2017 die Betreuungspauschale von 62 Franken auf 59 Franken zu senken. Zusammen mit den neu eingeführten Zimmerkategorien profitieren rund Dreiviertel der Bewohnerinnen und Bewohner der pflegimuri von dieser Massnahme.

Selbstbestimmung wird gelebt. Trotzdem, die Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, mit Kostenoptimierungen und Preisreduktionen die berechtigten Qualitätsansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner zu gefährden. Um diesbezüglich Sicherheit zu erhalten, hat sich die pflegimuri mit den Qualitätsstandards der Stiftung sanaCERTsuisse zertifizieren lassen. Ausgewählt haben wir die Standards Rechte der Bewohnerinnen und Bewohner, Qualitätsmanagement, Essen und Trinken, Pflege, Menschen mit Demenz, Schmerzbehandlung und Umgang mit kritischen Zwischenfällen. Die Überprüfung erfolgte am 30. November 2016 im Rahmen eines Audits. Ein Arzt, ein Heimleiter und eine Pflegedienstleiterin (sogenannte Peers) haben vor Ort überprüft, wo die pflegimuri bezüglich Erreichung der ausgewählten Q-Standards steht. Das Ergebnis ist erfreulich. Die pflegimuri ist das dritte Pflegeheim im Aargau, welches die Erstzertifizierung Stufe 1 mit sanaCERT erreicht hat. Wobei wir nicht primär an der Zertifizierungsurkunde interessiert sind, sondern an der Beurteilung der für die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zentralen Alltagsthemen. Die Aussage im Bericht: «In der ‚pflegimuri-Kultur‘ grossgeschrieben; Die Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese wird konsequent von allen Mitarbeitenden gelebt!» hat uns bestätigt, dass die Qualität der Lebenswelt der Bewohnerinnen und Bewohner nicht eingeschränkt wurde.

Den eingeschlagenen Weg weitergehen. Die Eröffnung des Neubaus Löwen im Sommer 2018 fordert uns und ist gleichzeitig die Chance, unsere Angebotspalette weiter zu differenzieren, die Bettenzahl tendenziell zu reduzieren und mit flexiblen Angeboten besser auf die Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner reagieren zu können. Bleibt noch mein Dank an die Mitarbeitenden der pflegimuri, an die rund 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie an die Mitglieder des Vorstandes für ihr engagiertes Mitwirken. Den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.





EIN TAG AUF DER BAUSTELLE LÖWEN UNTER JEDEM HELM EIN HELD

7 Uhr. An diesem Morgen Ende Februar ist es kalt, nass und noch ziemlich dunkel. Am grossen Baukran gehen die Scheinwerfer an. Sie beleuchten den ganzen Küchengarten der pflegimuri vom Hauptgebäude bis zur Marktstrasse. Das Zeichen für den Arbeitsbeginn auf der Baustelle Löwen. Dafür verantwortlich ist Fadil Haradinaj mit dem blauen Helm und der blauen Jacke, Kranführer der Baufirma Anliker. Die Bauleute nehmen motiviert ihre Arbeit auf. Sie tragen orange und gelbe Helme. Jeder hat für diesen Arbeitstag fix zugeteilte Aufgaben. Adam Mrdjenovic mit dem roten Helm ist der Polier und damit der Chef auf der Baustelle. Kurz, klar und bestimmt hat er vorgängig die Aufträge verteilt. Milenko Kotic mit dem weissen Helm hat auch heute wieder Spezialaufträge. Alle sind nun hellwach. Sie sind teilweise schon seit 6 Uhr von zu Hause weg. Mit dem Privatauto oder mit dem Firmenbus sind sie nach Muri gefahren. Zum grossen Teil bezahlte Arbeitszeit. Gemäss Gesamtarbeitsvertrag des Bau-meisterverbandes ist nur eine Viertelstunde Reisezeit ab dem Hauptsitz der Firma in Thalwil morgens und abends nicht bezahlt, die restliche Reisezeit wird als Lohn vergütet.

7.30 Uhr. Adam mit dem roten Helm ist auf der Baustelle unterwegs. Mit jedem seiner zehn Leute spricht er kurz, erläutert Details zu den auszuführenden Arbeiten und koordiniert die benötigte Infrastruktur. Von wann bis wann brauchst du den Kran? Wo ist die Armierung für diese Wände deponiert? Der Löwen ist eine komplexe Baustelle. Es ist wenig Depotplatz vorhanden. Nicht mehr gebrauchtes Material muss zurück ins Lager. Neues darf nicht zu früh den Platz verstellen.

9 Uhr. Znünizeit. Heilige Zeit für alle Handwerker. Ein weisses Pfänderli, ein Paar Cervelat und dazu ein Bier? Diese Vorstellung ist total daneben. Auf den Holztischen in der Baubaracke liegen Früchte, Einklemmte mit Vollkornbrot und zum Trinken viel Mineralwasser und einige Energy-Drinks. Ruhige 20 Minuten bevor es wieder losgeht.

9.20 Uhr. Die orangen und gelben Helme haben Verstärkung erhalten. Unterakkordanten, zugemietete Spezialisten, verlegen die Armierung für die Bodenplatte der Heizzentrale. Bis Mittag muss die Arbeit fertig sein. Für den Nachmittag hat Adam den Beton bestellt. Und vorher muss der Bauingenieur Pit Koch die Abnahme machen. Strengstarbeit, bevor es für die Akkordanten auf die nächste Baustelle geht.

12 Uhr. Mittagszeit. Wieder einmal keine ganze Stunde. Die Geräte für das Einbringen des Betons müssen bereitgestellt werden. Zwei Silo-Lastenwagen mit dem Beton stehen schon bereit.

12.45 Uhr. Der Kranführer ist gefordert. Ein Betonkübel nach dem anderen schwebt vom Silo-wagen zum Boden der Heizzentrale. Aus dem 1,5 Kubikmeter grossen Kübel werden jedes Mal 3,5 Tonnen Beton punktgenau geleert. Inzwischen ist Vollbetrieb und Fadil arbeitet in der Kran-kabine 35 Meter ab Boden. Hier muss er keinen Helm tragen und er hat die Übersicht über die Baustelle. Mit Funk ist er mit dem Polier und seinen Kollegen, welche für das Be- und Entladen des Betons verantwortlich sind, verbunden. Trotzdem braucht es hin und wieder seine kräftige Stimme. Es muss schnell gehen und die Konzentration darf nicht nachlassen. Das Bedienen

des Krans mit dem 55 Meter langen Auslegers ist anspruchsvoll. «Wieso hast du keine Betonpumpe bestellt», fragt Milenko mit dem weissen Helm den Polier, «dann wären wir schneller fertig». «Lohnt sich nicht», lautet die kurze Rückmeldung und «wenn du dran bleibst, schaffen wir das bis am Abend locker.»

14 Uhr. Nach der wöchentlichen Bausitzung treffen sich die Bauleiterin Anja Stammeler und der Architekt Mathias Nachbur mit Adam. Besprechung der aktuellen Themen mit Rundgang auf der Baustelle. Wie bist du mit den Terminen dran? Ist das 3-Wochen-Bauprogramm noch aktuell? Sind alle notwendigen Pläne und Dokumente für die nächsten Tage vorhanden? Werden alle Sicherheitsvorschriften eingehalten? Keine langen Diskussionen; so wird es gemacht. Alle Beteiligten nicken zustimmend.

15 Uhr. Milenko mit dem weissen Helm hat den Auftrag erhalten, eine Absturzsicherung zu ergänzen. Ein Sicherheitsmangel, der beim Rundgang mit der Bauleitung festgestellt wurde. Er macht das routiniert und speditiv; ein Allrounder, der sich gewohnt ist, spezielle Anliegen unkompliziert anzupacken. Daneben betreut er die Baustelle, öffnet und schliesst die Abschrankungen und ist für das Kleinmateriallager verantwortlich.

16 Uhr. Büroarbeit für Adam in der Polierbaracke, ohne den roten Helm. Rapporte ausfüllen, Beton für den nächsten Tag bestellen, Transporte organisieren und Materiallieferungen beauftragen. Alles ohne Papier. Adam ist online mit dem Hauptsitz der Firma in Thalwil verbunden. Büroarbeit bei ihm, wie heute überall, mit dem Laptop. Auch zum Einmessen braucht er viel Elektronik. Theodolit- und Lasermessgeräte sind im Einsatz. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit seinem Bauführer Silvan Soom unerlässlich.

17.20 Uhr. Feierabend. Die Bodenplatte ist fertig betoniert und abtaloschiert. Adam mit seiner langjährigen Erfahrung hat den zeitlichen Ablauf wieder einmal richtig eingeschätzt. Alle freuen sich, nach dem strengen Arbeitstag nach Hause fahren zu können.

Übrigens: Bei der Firma Anliker tragen Poliere rote Helme, Vorarbeiter orange, Bauarbeiter gelbe und Kranführer blaue. Allrounder Milenko wird nächstens seinen weissen Helm, den er so gerne trägt, umtauschen müssen.

Guido Küng

Leitung Bau+Technik pflegimuri





FINANZTEIL

KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2016 DER PFLEGIMURI



Christoph Käppeli
Vizepräsident und Finanzvorstand Verein pflegimuri

BETRIEBSERGEBNIS AM 31. DEZEMBER 2016

Die Jahresrechnung 2016 schneidet mit einem Gewinn von 29'000 Franken ab. Die Mietkosten für die Anlagenutzung wurden vollumfänglich verrechnet. Im ausserordentlichen Aufwand sind zusätzliche Abschreibungen für einen Transporter, der nicht zu einem höheren Preis verkauft werden konnte.

DIE ERTRAGSSEITE

Die Bettenauslastung im Geschäftsjahr war mit durchschnittlich 86 Prozent weiterhin tief und liegt leicht über dem Vorjahr. Im letzten Quartal 2016 hat sie sich allerdings merklich verbessert. Erfreulicherweise konnten wir den Ertrag aus den Pflgetaxen um rund 500'000 Franken steigern. Diese Zunahme hängt mit der höheren Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner der pflegimuri zusammen. Dies entspricht vollumfänglich unserer Strategie.

Der Ertrag an Dritte setzt sich aus Erträgen des Restaurants «benedikt», des Bereichs Bau+Technik, der Hotellerie und der Administration zusammen. Alle Bereiche haben den budgetierten Betrag erreicht.

DIE AUFWANDSEITE

Personalaufwand

Der Personalaufwand 2016 ist um 468'000 Franken tiefer als im 2015. Diese Einsparung ist auf das gute Management des Stellenplans zurückzuführen. Zudem haben sich unsere Massnahmen, die wir im 2015 aufgrund des Rückgangs der Belegungszahlen getroffen haben, positiv auf die Erfolgsrechnung ausgewirkt.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand ist um 369'000 Franken tiefer als im Vorjahr. Praktisch alle Bereiche konnten die Kosten gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Insbesondere konnte im Bereich Unterhalt und Reparaturen ein tieferer Aufwand verzeichnet werden.

Der Aufwand für die verschiedenen Projekte wurde dem Büro- und Verwaltungsaufwand belastet. Im 2016 liefen unterschiedliche Projekte, zum Beispiel die Evaluation der Bewohnerdokumentation oder das Projekt «daHeim», bei denen wir externe Unterstützung oder Beratung eingekauft haben.

Anlagennutzung

In der Anlagennutzung ist die Miete, die die pflegimuri für die Benutzung der Gebäude bezahlt. Sie beträgt 2'076'000 Franken für das Jahr 2016. Das entspricht der berechneten Miete die erwirtschaftet werden sollte.

BILANZ

Die Bilanz der pflegimuri zeigt, dass wir über eine gute Liquidität verfügen. Das Anlagevermögen konnte wie in den Vorjahren nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen abgeschrieben werden. Im Fremdkapital dominiert das Konto gegenüber dem Verein pflegimuri.

ERFOLGSRECHNUNG 2016 | PFLEGIMURI

	2016	2015	Abweichung in Prozent	
	Franken	Franken	Franken	
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Pflegetaxen/Demenzzuschlag	7'650'709	7'145'431	505'278	7
Nicht KLV-pflichtige Leistungen	4'221'224	4'318'754	-97'530	2
Eintrittspauschale/übriger Bewohnerertrag	97'421	92'229	5'192	6
Pensionstaxen	8'603'186	8'755'475	-152'289	2
Medizinische Nebenleistungen	1'316'397	1'346'934	-30'537	2
Mieterträge	91'005	136'956	-45'952	34
Leistungen an Personal und Dritte	1'675'739	1'900'352	-224'613	12
Debitorenverlust	-11'701	-53'383	41'682	78
Total Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	23'643'979	23'642'748	1'231	0
Total Personalaufwand	17'151'924	17'620'326	-468'402	3
Ertrag minus Personalaufwand	6'492'055	6'022'422	469'633	8
Betriebsaufwand				
Medizinischer Bedarf	786'266	789'176	-2'910	0
Lebensmittelaufwand	1'336'764	1'414'819	-78'055	6
Haushaltaufwand	267'155	248'699	18'456	7
Unterhalt und Reparaturen	475'731	655'185	-179'454	27
Energie	376'863	404'299	-27'436	7
Büro- und Verwaltungsaufwand	689'329	748'037	-58'708	8
Bewohnerbezogener Aufwand	64'412	87'782	-23'370	27
Übriger Sachaufwand	117'398	134'703	-17'305	13
Total Betriebsaufwand	4'113'918	4'482'700	-368'782	8
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg/Anlagenutzung	2'378'137	1'539'722	838'415	54
Anlagenutzung				
Abschreibungen	172'393	153'372	19'021	12
Mietzins	2'148'040	2'033'024	115'016	6
Total Anlagenutzung	2'320'433	2'186'396	134'037	6
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	57'704	-646'674	704'378	109
Finanzerfolg				
Finanzaufwand	20'908	28'186	-7'278	26
Finanzertrag	2'322	7'466	-5'144	69
Total Finanzerfolg	-18'587	-20'720	2'133	10
Betriebsergebnis	39'117	-667'394	706'511	106
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-9'620	500'000	-509'620	102
Erfolg	29'497	-167'394	196'891	118

BILANZ PER 31.12.2016 | PFLEGIMURI

	31.12.2016	31.12.2015	Abweichung	in Prozent
	Franken	Franken	Franken	
AKTIVEN				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	2'066'700	2'513'122	-446'422	18
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	3'059'842	3'062'089	-2'247	0
./. Delkredere	-85'000	-85'000	0	0
KK Spitex	1'772	405'355	-403'583	100
Übrige kurzfristige Forderungen	206'289	109'730	96'559	88
Vorräte	204'000	218'000	-14'000	6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	154'525	115'776	38'748	33
Total Umlaufvermögen	5'608'129	6'339'072	-730'944	12
Anlagevermögen				
Mobilien	575'420	677'842	-102'422	15
Fahrzeuge	36'400	57'400	-21'000	37
Immobilie Sachanlagen	86'400	103'800	-17'400	17
Immaterielle Anlagen	51'500	6'258	45'242	723
Total Anlagevermögen	749'720	845'300	-95'580	11
Total Aktiven	6'357'849	7'184'372	-826'524	12
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	527'785	457'038	70'747	15
Verbindlichkeiten an Bewohner	843'136	803'676	39'460	5
Verrechnungskonto Verein	4'411'963	5'847'188	-1'435'224	25
Verrechnung Erfolg mit Verein	29'497	-167'394	196'890	118
KK Bier-Club	15'094	11'850	3'244	27
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	99'266	93'008	6'259	7
Passive Rechnungsabgrenzungen	431'108	139'007	292'101	210
Total kurzfristiges Fremdkapital	6'357'849	7'184'372	-826'524	12
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	
Total langfristiges Fremdkapital	0	0	0	
Total Fremdkapital	6'357'849	7'184'372	-826'524	12
Eigenkapital				
Erfolg pflegimuri	29'497	-167'394	196'890	118
Verrechnung Erfolg mit Verein	-29'497	167'394	-196'890	118
Total Eigenkapital	0	0	0	
Total Passiven	6'357'849	7'184'372	-826'524	12

MITTELFLOSSRECHNUNG 2016 | PFLEGIMURI

	2016	2015
	Franken	Franken
Erfolg	29'497	-167'394
Abschreibungen	181'793	153'372
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'247	138'989
Veränderung KK Spitex	403'583	-189'823
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-96'559	460'881
Veränderung Vorräte	14'000	1'000
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-38'748	32'023
Veränd. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70'747	-209'244
Veränderung Verbindlichkeiten an Bewohner	39'460	-101'082
Veränderung Verrechnungskonto Verein	-1'267'831	395'563
Veränderung Verrechnungskonto Bier-Club	3'244	177
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'259	-17'642
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	292'101	-119'607
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-360'209	377'213
Investitionen in Sachanlagen	-91'213	-39'772
Devestitionen Sachanlagen	5'000	0
Geldfluss Investitionstätigkeit	-86'213	-39'772
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung flüssige Mittel	-446'422	337'441
Flüssige Mittel 01.01.	2'513'122	2'175'680
Flüssige Mittel 31.12.	2'066'700	2'513'122
Veränderung flüssige Mittel	-446'422	337'441

KENNZAHLEN 2016 | PFLEGIMURI

Belegung	2016	2015
Bettenbestand	213	216
Kapazität Pflagetage	77'958	79'920
Budgetierte Pflagetage	68'023	75'900
Geleistete Pflagetage	67'355	69'003
Auslastung in % von Kapazität	86.4	86.3
Bewohnerinnen, Bewohner		
Anfangsbestand am 1.1.	183	211
Eintritte	239	210
Austritte	228	238
Endbestand am 31.12.	194	183
Personal (in 100%-Stellen) per 31.12.		
Pflegepersonal inkl. Aerzte	145	146
Medizinisches Fachpersonal	9	9
Verwaltung / Stabstellen	14	15
Küche / Wäscherei / Hausdienst / Technischer Dienst	61	63
Total pflegimuri	229	234
- davon Lehrlinge, Praktikanten und Schüler	37	46

BEWOHNERBESTAND UND PFLEGETAGE NACH BEZIRKEN

Bezirk	Bewohner Ende 2016	Pflagetage	in Prozent
Aarau	4	1'476	2.2
Baden	14	4'633	6.9
Bremgarten	50	17'386	25.8
Brugg	7	2'414	3.6
Kulm	1	334	0.5
Laufenburg	2	740	1.1
Lenzburg	15	5'419	8.0
Muri	75	25'328	37.6
Rheinfelden	1	366	0.5
Zofingen	3	1186	1.8
Zurzach	4	1692	2.5
übrige Schweiz	18	6381	9.5
Total	194	67'355	100.0

KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2016 DES VEREINS PFLEGIMURI

Christoph Käppeli, Vizepräsident und Finanzvorstand Verein pflegimuri

ERFOLGSRECHNUNG

Der Verein schliesst mit einem Gewinn von 63'000 Franken ab. Der Nettoertrag wird hauptsächlich durch die Mietzinseinnahmen beeinflusst. Aufgrund des guten Abschlusses der pflegimuri konnte der Verein die Mietzinsen für die Anlagenutzung vollumfänglich in Rechnung stellen. Dies bedeutet, dass sich die Mieteinnahmen um 590'000 Franken erhöht haben.

Der Personal- und Betriebsaufwand liegt unter dem Vorjahr. Insbesondere konnten die Kosten für den Unterhalt der betriebsfremden Liegenschaften (z.B. Wiliweg) reduziert werden.

Aufgrund des positiven Ergebnisses konnten alle betriebsnotwendigen Abschreibungen gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen werden. Zudem haben wir den Rückstellungen für Erneuerungen/Investitionen 1'876'000 Franken zugewiesen, was 676'000 Franken über dem Vorjahr ist.

BILANZ

Die Baukosten für den Neubau «Löwen» haben wir separat in der Bilanz dargestellt. Diese belaufen sich bis zum Bilanzstichtag bei 6'936'000 Franken. Zur Finanzierung werden Tranchenweise Hypotheken aufgenommen, Ende 2016 beliefen sich diese auf 3'000'000 Franken. Den Rest konnten wir zu Lasten der vorhandenen Liquidität abdecken.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses der pflegimuri und des Vereins pflegimuri konnten wir das ausgewiesene Eigenkapital um 93'000 Franken verstärken.

ERFOLGSRECHNUNG 2016 | VEREIN

	2016	2015	Abweichung	in Prozent
	Franken	Franken	Franken	
Nettoertrag				
Baurechts-/ Pachtzins	16'576	15'371	1'205	8
Mieteinnahmen	2'517'928	1'927'392	590'536	31
Mitgliederbeiträge	11'520	12'470	-950	8
Spenden	13'055	26'117	-13'063	50
Diverse Erträge	465	668	-203	30
Total Nettoertrag	2'559'544	1'982'018	577'526	29
Personal und Betriebsaufwand				
Personal	32'000	32'000	0	0
Unterhalt	80'133	147'622	-67'489	46
Energie	71'268	70'083	1'185	2
Verwaltungsaufwand	85'310	75'123	10'187	14
Versicherung / Gebühren	83'238	48'193	35'045	73
übriger Betriebsaufwand	18'740	44'744	-26'005	58
Total Personal und Betriebsaufwand	370'688	417'765	-47'077	11
Ergebnis vor Anlagennutzung u. Finanzerf.	2'188'856	1'564'253	624'602	40
Abschreibungen	253'352	239'382	13'971	6
Zuweisung Rückstellung Erneuerungen/Investitionen	1'876'000	1'200'000	676'000	56
Ergebnis vor Finanzerfolg	59'503	124'872	-65'368	52
Finanzaufwand	12'571	23'655	-11'084	47
Finanzertrag	16'517	25'584	-9'067	35
Total Finanzerfolg	3'946	1'929	2'017	105
Erfolg aus Vereinstätigkeit	63'449	126'801	-63'352	50
Betriebsfremder oder einmaliger Erfolg				
Gewinn aus Verkauf Bauland	512'540	0	512'540	0
Fundraising laufendes Projekt Löwen	45'500	0	45'500	0
Ertrag/Aufwand Unterstützungsfonds	-22'692	-19'296	-3'396	18
Total betriebsfremder oder einmaliger Erfolg	535'348	-19'296	554'644	2874
Erfolg vor Zuweisung Fonds / Projekte	598'797	107'506	491'291	457
Zuweisung Spezialfonds Liegenschaften	-512'540	0	-512'540	0
Zuweisung laufendes Projekt Löwen	-45'500	0	-45'500	0
Entnahme Unterstützungsfonds	22'692	19'295	3'397	18
Erfolg Verein	63'449	126'801	-63'352	50

BILANZ PER 31.12.2016 | VEREIN

	31.12.2016	31.12.2015	Abweichung	in Prozent
	Franken	Franken	Franken	
AKTIVEN				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1'207'908	154'239	1'053'669	683
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	0	960	-960	100
Verrechnungskonti pflegimuri	4'411'963	5'847'188	-1'435'225	25
Verrechnung Erfolg pflegimuri	29'497	-167'394	196'890	118
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'043	17'462	4'581	26
Total Umlaufvermögen	5'671'411	5'852'455	-181'044	3
Anlagevermögen				
Mobilien	22'560	25'780	-3'220	12
Laufendes Projekt Löwen	6'935'642	1'179'560	5'756'081	488
Liegenschaften	7'183'685	7'328'832	-145'147	2
Grundstücke	1	1	0	0
Total Anlagevermögen	14'141'888	8'534'173	5'607'714	66
Total Aktiven	19'813'299	14'386'629	5'426'670	38
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	117'574	89'547	28'027	31
Übrige Verbindlichkeiten	9'070	5'920	3'150	53
Passive Rechnungsabgrenzungen	45'216	20'516	24'700	120
Total kurzfristiges Fremdkapital	171'860	115'983	55'877	48
Langfristiges Fremdkapital				
Hypotheken	3'000'000	264'000	2'736'000	1036
Fester Vorschuss	176'000	0	176'000	
Rückstellungen für Erneuerungen/Investitionen	11'041'000	9'165'000	1'876'000	20
Übrige Rückstellungen	220'000	220'000	0	0
Unterstützungsfonds	429'056	451'748	-22'692	5
Spezialfonds Liegenschaften	3'058'213	2'545'673	512'540	20
Total langfristiges Fremdkapital	17'924'269	12'646'421	5'277'848	42
Total Fremdkapital	18'096'129	12'762'405	5'333'724	42
Eigenkapital				
Vereinsvermögen	1'624'224	1'664'817	-40'593	2
Erfolg Verein	63'449	126'801	-63'352	50
Erfolg pflegimuri	29'497	-167'394	196'891	118
Total Eigenkapital	1'717'170	1'624'224	92'946	6
Total Passiven	19'813'299	14'386'629	5'426'670	38

MITTELFLOSSRECHNUNG 2016 | VEREIN

	2016	2015
	Franken	Franken
Erfolg Verein	63'449	126'801
Abschreibungen	253'352	239'382
Veränderung Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	960	-960
Veränderung Verrechnungskonto pflegimuri	1'267'831	-395'563
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-4'581	-7'577
Veränd.Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	28'027	89'060
Veränderung andere Verbindlichkeiten	3'150	-160
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	24'700	6'324
Veränderung Rückstellung Erneuerungen/Investitionen	1'876'000	1'200'000
Veränderung übrige Rückstellungen	0	0
Veränderung Fonds	489'848	-6'630
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	4'002'735	1'250'675
Investitionen in Sachanlagen	-5'861'067	-1'127'192
Devestitionen Sachanlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-5'861'067	-1'127'192
Aufnahme Finanzmittel	3'000'000	0
Rückzahlungen Finanzmittel	-88'000	-88'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	2'912'000	-88'000
Veränderung flüssige Mittel	1'053'669	35'483
Flüssige Mittel 01.01.	154'239	118'757
Flüssige Mittel 31.12.	1'207'908	154'239
Veränderung flüssige Mittel	1'053'669	35'483

KENNZAHLEN 2016 | VEREIN

	2016	2015
Liegenschaften fremdvermietet	Franken	Franken
Einnahmen	442'394	427'392
Aufwand	118'881	145'565
Gewinn vor Rückstellungen	323'512	281'827
Rückstellungen / Abschreibungen	82'721	81'879
Gewinn nach Rückstellungen	240'791	199'948
Rückstellungen	220'000	220'000
Liegenschaften eigengenutzt		
Einnahmen	2'076'000	1'500'000
Aufwand	75'559	117'154
Gewinn vor Rückstellungen	2'000'441	1'382'846
Rückstellungen / Abschreibungen	2'047'411	1'354'283
Gewinn/Verlust nach Rückstellungen	-46'970	28'564
Erneuerungs-/ Investitionsfonds	11'041'000	9'165'000
Mitgliederbestand		
Personen / Gemeinden	483	497



LAGEBERICHT ZUR RECHNUNG 2016 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI



Sabine Boeckh

Leiterin Finanz- und Rechnungswesen,
Stellvertretende Direktorin

Geschäftsverlauf sowie wirtschaftliche Lage

Die Bettenauslastung im Geschäftsjahr 2016 war anfangs harzig. Im letzten Quartal 2016 nahm sie allerdings so stark zu, dass die budgetierten Tage beinahe erreicht wurden. Erfreulich ist die Entwicklung der Pflgetaxen. Durch die Zunahme der Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner wurden der pflegimuri rund 670'000 Franken mehr vergütet als budgetiert. Auch im Verhältnis zum Vorjahr haben sich die Einnahmen der Pflgetaxen trotz weniger Pflgetage erhöht. Aufgrund des Ergebnisses 2015 haben wir Sparmassnahmen eingeleitet. Sowohl beim Personalaufwand, als auch beim Sachaufwand wurden gegenüber dem Vorjahr Einsparungen vorgenommen. Darum, und dank der höheren Pflgetaxen, kann die pflegimuri Ende 2016 eine ausgeglichene Rechnung ausweisen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die pflegimuri im Jahresdurchschnitt 312 Mitarbeitende. Das entspricht durchschnittlich 232 Vollzeitstellen im Jahr. Darunter sind 37 Personen Lernende oder Praktikanten.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand und die Geschäftsleitung setzen sich periodisch mit den bestehenden Risiken auseinander. Mit aussagekräftigen, zeitnahen Kennzahlen werden Entwicklungen schnell erkannt und auf sie reagiert. Der Informationsprozess wurde festgehalten.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Mitte April wurde das Ökonomiegebäude abgerissen und mit dem Bau des «Löwen» gestartet. Der Bezug der neuen Liegenschaft ist auf Sommer 2018 geplant.

Zukunftsaussichten

Mit der Fertigstellung des Neubaus «Löwen» erhält die pflegimuri zusätzliche Einbettzimmer und kann somit der Nachfrage in diesem Segment besser gerecht werden. Geplant ist auch die Umwandlung von Zweibettzimmern im jetzigen Gebäude in Einbettzimmer. Ferner werden die Bewohner des Provisoriums «Pavillon» ins Hauptgebäude umziehen. Mit ihren Angeboten versucht die pflegimuri laufend den Bedürfnissen älterer Menschen mit Pflege- und Betreuungsansprüchen entgegenzukommen. Zu den Neuerungen gehören beispielsweise die Hospiz-Betten. Im «Löwen» ist ein Wohnbereich mit Garten für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung geplant. Weiter in Planung sind Angebote für hirnverletzte Menschen oder für die geriatrische Rehabilitation.



ANHANG ZUR RECHNUNG 2016 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI

Bestandteile Jahresrechnung

Die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die Mittelflussrechnung der pflegimuri und des Vereins werden jeweils separat ausgewiesen. Der Anhang gilt sowohl für die pflegimuri wie den Verein.

Änderungen in der Jahresrechnung zum Vorjahr

Auf die Darstellung des Budgets wird verzichtet. Dafür wird die Abweichung zur Vorjahresrechnung ausgewiesen. Der Investitionsfonds wurde in eine Rückstellung umgewandelt, da die Zuweisung aus dem betrieblichen Ergebnis erfolgt. Die Veränderung der Fonds wird in der Erfolgsrechnung und im Anhang ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bewertet.

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert.

Die Liegenschaften im Verein werden jedoch degressiv vom jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben.

Vorstand

	Eintrittsjahr
Dr. Franz Hold, Präsident, Muri	2001
Christoph Käppeli, Vizepräsident, Muri	2009
Hampi Budmiger, Muri	2011
Paul Huwiler, Wohlen	2006
Thomas Räber, Muri	2012
Heidi Schmid, Muri	1998
Erhard Trommsdorff, Beinwil am See	1973
Lukas Trost, Muri	2013

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Geschäftsleitung

Thomas Wernli, Direktor
Monika Messerli, Leiterin Pflegedienst
Esther Erni, Leiterin Hotellerie
Guido Küng, Leiter Bau&Technik
Sabine Boeckh, Leiterin Finanz- & Rechnungswesen, Stv. Direktorin

Stabsstellen

Ursula Bittel, Sozialberatung
Regula Benz, Qualität und Bildung (bis 29.2.16)
Kathrin Candido, Qualität und Bildung (ab 1.4.16)
Brigitte Gysin, Gerontologin

Seelsorge

Römisch-Katholisch: Andreas Zimmermann
Reformiert: Pfarrerin Bettina Lukoschus

Ärztlicher Dienst

Dr. med. Alexander Spillmann,
leitender Arzt, Spital Muri
Assistenzärzte (je 4 Monate):
Pract. med. Hannes Alder, Spital Muri
Pract. med. Victor Söderström, Spital Muri
Pract. med. Mara Zehnder, Spital Muri
Pract. med. Eva Heilmann, Spital Muri
Konsiliararzt Gerontopsychiatrie:
Dr. med. Vita Sulaj

Pharmazeutische Betreuung

Spital Muri

	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	Franken	Franken
Enthalten sind Wertschriften Anteile CS Investment Funds		
Bilanzwert	49'494	49'494
Kurswert	84'393	83'933
Forderung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung		
Helvetia-Versicherungen, Basel	23'661	53'491
Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven		
Liegenschaften (Verein)	12'207'057	1'524'850
Als Kreditsicherheit hinterlegte Schuldbriefe	25'000'000	3'500'000
Frei verfügbare Schuldbriefe	3'500'000	2'003'000
Total Schuldbriefe	28'500'000	5'503'000
Fälligkeitsstruktur langfristiger verzinslicher Verbindlichkeiten		
1 bis 5 Jahre	3'176'000	264'000
Über 5 Jahre	0	0
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	232	241
Honorar der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistung	15'217	23'166
Andere Dienstleistungen	0	5'194
Ausserordentlicher Aufwand		
Im ausserordentlichem Aufwand ist die zusätzliche Abschreibung von 9'620 Franken eines Transportgerätes enthalten		
Rechnung über die Veränderung des Fondskapitals	31.12.2016	31.12.2015
Unterstützungsfonds	Franken	Franken
Stand 1.1.	451'748	471'043
diverse Spenden	3'838	2'521
Erlös Basar	21'210	25'919
Verzinsung durch pflegimuri	2'260	2'264
Entnahme für Bewohneranlässe	-50'000	-50'000
Stand 31.12.	429'056	451'748
Spezialfonds Liegenschaften		
Stand 1.1.	2'545'673	2'533'008
Landverkauf	512'540	0
Verzinsung durch pflegimuri	0	12'665
Stand 31.12.	3'058'213	2'545'673

PROJEKTE UND NEUERUNGEN 2016

BAU UND PLANUNG

Abbruch Ökonomiegebäude (Juni/Juli), Aushub und Beginn Rohbau (ab August)
Diverse Umbauten und Instandhaltungsarbeiten (neuer Boden Dachsaal, Erneuerung Liftkabinen)
Ersatz Parkett Buffetanlage benedikt
Vorbereitung Verkauf beziehungsweise Abgabe im Baurecht Grundstück Wiliweg an «Haus und Raum»

BETRIEB

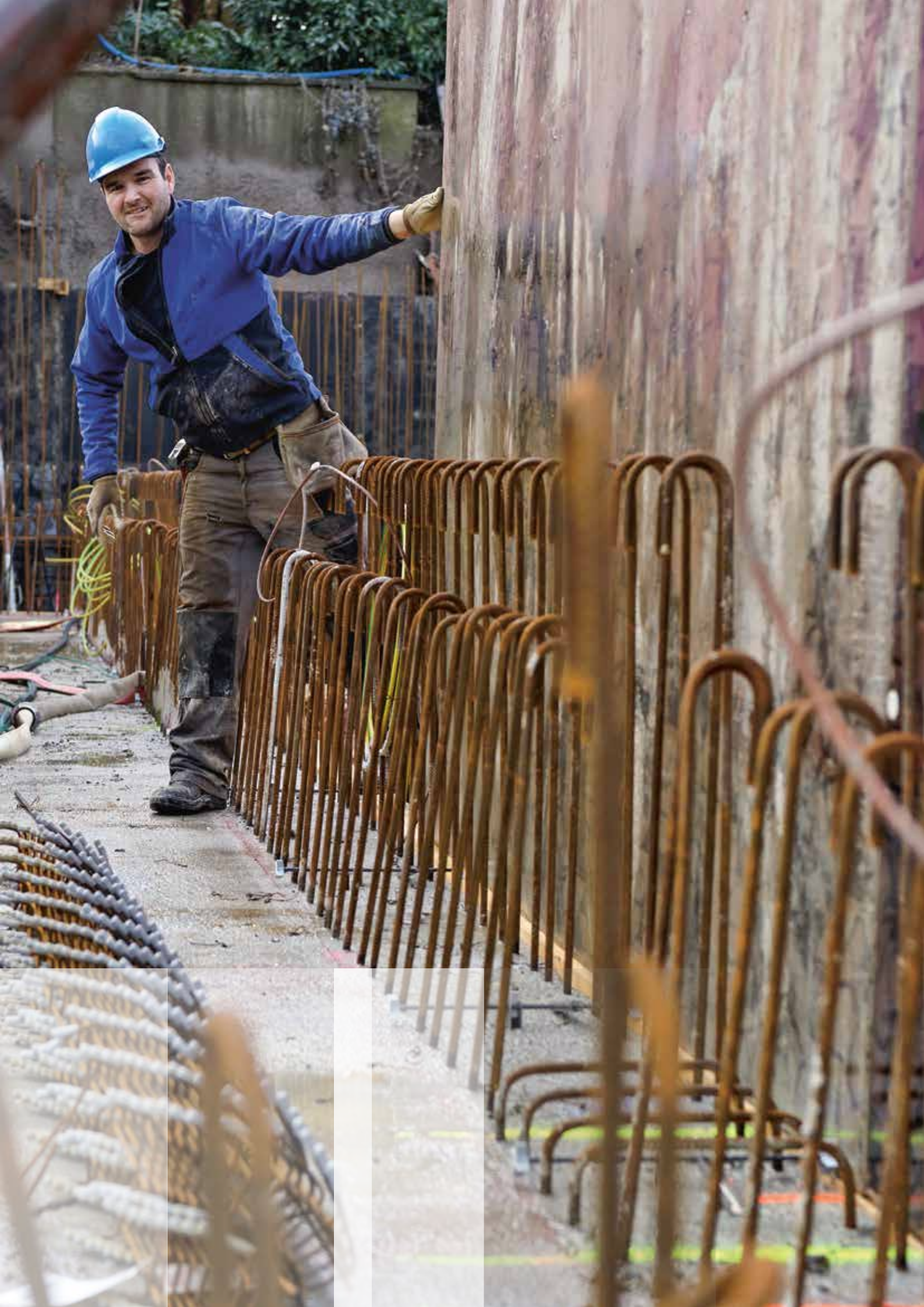
Eröffnung zusätzlicher geschützter, spezialisierter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
Eröffnung vier Hospiz-Betten
Planung Slow Stream Rehabilitation (geriatrische Rehabilitation mit neuen Finanzierungsmodellen)
Bezug Provisorium Wäscherei (im benachbarten Klosterhof)
Einführung Arena (offene Runde für Mitarbeitende, gemeinsame Erarbeitung von zentralen Themen)

PROJEKTE

Einführung Heimsoftware LOBOS (Start 1. Januar 2017)
Beschaffung elektronische Pflegedokumentation LOBOS (Start ab April 2017)
Projekt Zentraleinkauf/Zentrallager
Projekt Dietrich (neue Schliessanlage im ganzen Haus)
Projekt neue Kommunikationslösung (neue Telefonanlage inklusive mobile Lösungen und WLAN)
Projekt daHeim (integrierte Versorgung Langzeit im oberen Freiamt, Projektleitung)

QUALITÄT

Einführung neue Leitung Qualität und Bildung (Kathrin Candido)
Erst-Zertifizierung sanaCERTsuisse Stufe 1
Internes Audit Bereich Aktivierung



wohnen. betreuen. leben.



pfl egimuri
Nordklosterrain 1
5630 Muri
T 056 675 92 00
info@pfl egimuri.ch
pfl egimuri.ch